

VORLAGE

an die  
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	<b>629/ 16- 21</b>
AusIB	ÄR	SozIJA	KSSpA
PBUA	OBR	HuFA	StV

**Betreff: Errichtung von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge (CLEVER)  
hier: Delegation der Auftragsvergabe an den Magistrat**

**M-Nr.: 319 / 19**

**Beschlussvorschlag:**

**I: Kenntnisnahme**

1. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass mit dem Grundsatzbeschluss am 13.12.2018 zur DS-Nr. 446/16-21 – Errichtung einer intelligenten Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge die Umsetzung der jetzt ausgeschriebenen Maßnahmen angestoßen und der Magistrat mit der Vorbereitung und Umsetzung der notwendigen Maßnahmen beauftragt wurde.
2. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass bei einer 100%-igen Förderung, Fördermittel in Höhe von 8,07 Mio. Euro bewilligt wurden.
3. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass zur Errichtung von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Rüsselsheim am Main derzeit die folgenden Leistungen zum Teil europaweit ausgeschrieben sind:
  - a. Ausschreibung Ladeinfrastruktur
  - b. Ausschreibung der notwendigen Trafostationen für die einzelnen Ladefarmen
  - c. Ausschreibung des Netzausbaues
  - d. Ausschreibung der Bauüberwachung
4. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass seitens der Opel Automobile GmbH zum Frühjahr 2020 (Ende März 2020) der elektrische Corsa in den Verkauf geht und bis dahin die ersten Ladefarmen aufgebaut sein müssen.

**II: Beschluss**

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt zur beschleunigten Umsetzung, dass die Vergabe der projektbezogenen Aufgaben einschließlich der oben beschriebenen Leistungen auf den Magistrat bis auf Widerruf delegiert wird. Die Leistungen werden zu 100 % durch Bundesmittel aus dem Programm „Errichtung von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge im engen Zusammenhang mit dem Abbau bestehender Netzhemmnisse sowie dem Aufbau von Low Cost-Infrastruktur und Mobile Metering-Ladepunkten“ finanziert.

## **Begründung:**

### **A. Ausgangslage**

Der Bund hat auf dem zweiten Kommunalgipfel am 28. November 2017 mit dem „Sofortprogramm Saubere Luft“ ein Maßnahmenpaket für bessere Luft in Städten aufgelegt. Gegenstand des Programms sind Maßnahmen für die Elektrifizierung des urbanen Verkehrs und die Errichtung von Ladeinfrastruktur. Alle Maßnahmen sollen bis spätestens 2020 ihre Wirkung zur Reduzierung der Stickstoffdioxidbelastungen entfalten.

Bei der Errichtung von Ladeinfrastruktur handelt es sich um die Installation von Stromtankstellen zum Aufladen von elektrisch betriebenen Fahrzeugen, die im Sinne der Nachhaltigkeit schadstoffarm, lärmindernd und ressourcenschonend eingesetzt werden. Die Ladeinfrastruktur soll zeitlich vorlaufend vor dem Markthochlauf der Elektromobilität erfolgen.

Als Grundlage einer Förderung für die notwendige Ladeinfrastruktur durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie dient der Green City Plan Rüsselsheim, der im September 2018 durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüsselsheim am Main bereits beschlossen worden ist. (DS-Nr. 371/18)

### **B. Ziel**

Ziel des Vorhabens ist ein wissenschaftlich begleiteter, bedarfsgerechter Aufbau einer zukunftsfähigen Ladeinfrastruktur (LIS) für den Verkehrssektor in Rüsselsheim am Main, um eine nachhaltige Luftschadstoffemissionsminderung im Zuge eines beschleunigten Markthochlaufs elektromobiler Anwendungen zu erreichen. Im Rahmen der fachgebietsübergreifenden Kooperation werden die Themen Versorgungssicherheit, Netzintegration, wirtschaftliche Geschäftsmodelle durch die Hochschule RheinMain (FB Ingenieurwissenschaften) sowie Nutzer\*innen Präferenzen und Mobilitätsverhalten (FB Architektur und Bauingenieurwesen) wissenschaftlich ausgewertet.

Teilziel ist, den lokalen Anteil an Erzeugungsleistung erneuerbarer Energien im Zuge der Mobilitätswende zu erhöhen.

In Rüsselsheim soll eine möglichst schnelle und zugleich flächendeckende Integration der E-Mobilität erfolgen. Nach der finalen Ausbaustufe 2022 sind in Rüsselsheim am Main ca. 286 Ladepunkte/ 10.000 Einwohnern vorgesehen; das Gesamtvolumen an Ladeinfrastruktur in Rüsselsheim am Main beläuft sich im Rahmen aller Verbundpartner zum Projekt auf etwa 1300 Ladepunkte (eine Ladesäule besitzt zwei Ladepunkte). Das Projekt erhält dadurch besondere Aufmerksamkeit, dass in Rüsselsheim am Main als Automobilstandort mit der ansässigen Opel Automobile GmbH bereits elektromobile Fahrzeuge entwickelt werden, die spätestens ab 2020 dem Markt zur Verfügung stehen. Ab dem Jahr 2024 erhält jede Modellreihe bei Opel eine zusätzliche Elektrolinie.

## **C. Problem / Ausgangslage**

Der notwendige Klimaschutz, die Energiewende und die zunehmend in den Fokus rückende Mobilitätswende stellen deutsche Kommunen vor erhebliche Herausforderungen. Besonders in polyzentralen Räumen, wie dem Rhein-Gebiet, herrscht mit regelmäßigen Grenzwertüberschreitungen von Luftschadstoffen dringender Handlungsbedarf. Bezüglich der Klimaschutzziele ist hervorzuheben, dass sich alle 195 Vertragsstaaten bei der UN -Klimakonferenz in Paris auf eine Korrektur der Erderwärmung nach unten von 2° C auf 1,5° C geeinigt haben. Folglich sind die Maßnahmen zur Treibhausgasemissionsminderung aber auch zur allgemeinen Schadstoffminderung in der Luft zu intensivieren. In Anbetracht der Stagnation von Treibhausgasemissionsminderungen im Verkehrssektor, muss der Verkehr elektrifiziert werden, um die Zielsetzung der Bundesregierung bis 2050 zu erreichen. Besonders bei der Dekarbonisierung des straßengebundenen Verkehrs besteht in Deutschland erheblicher Nachholbedarf. Dabei ist darauf zu achten, dass zur Erzeugung der hierfür verwandten elektrischen Energie möglichst ausschließlich regenerative Quellen genutzt werden, sodass für die im Straßenverkehr zusätzlich verbrauchte elektrische Energie keine Treibhausgasemissionen freigesetzt werden. Bezüglich der Luftschadstoffemissionen führt das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLUG) im Lufthygienischen Jahresbericht 2016 aus, dass die Immissionsbelastung durch verkehrsbedingte Luftschadstoffe weiterhin ein wesentliches Problem darstellt. Im öffentlichen Fokus stehen zurzeit vorwiegend die Stickoxide (NO<sub>x</sub>). Vor allem der NO<sub>2</sub>-Jahresmittelwert der verkehrsnahen Messstation Rugby-Ring übersteigt seit Beginn der Messung jährlich den Grenzwert von 40 µg/m<sup>3</sup>. Im Jahr 2017 und 2018 wurde der Grenzwert erstmals leicht unterschritten. Aufgrund der skizzierten Problematik plant die Stadt Rüsselsheim am Main die Umsetzung der Infrastrukturmaßnahmen in den Jahren 2020 bis 2022. Der Aufbau der Ladeinfrastruktur wird zum 30. September 2022 abgeschlossen sein.

Die Stadt Rüsselsheim am Main hat derzeit ein kleines Netz an Ladesäulen aufgebaut. Handel und Gewerbe bieten ebenso erste Lademöglichkeiten an. Vor dem Hintergrund des stark anwachsenden Trends zur Elektromobilität sowie dem Ausbau des Elektrofahrzeugangebots, ist dies nicht ausreichend und zeitgemäß. Folglich kann ein Markthochlauf der Elektromobilität nur eintreten, wenn das Angebot an Ladeinfrastruktur größer, Ladezeiten kürzer und Batteriereichweiten weiterentwickelt werden. Mit den geplanten Maßnahmen sollen Grenzwertüberschreitungen in Rüsselsheim am Main zügig reduziert und eine Grundlage zum Erreichen der Ziele zur Energie- und Verkehrswende gelegt werden.

## **D. Beschlusshistorie**

Mit Datum vom 27.4.2017 wurde die DS-Nr. 591/11-16 - Konzept für eine ökologische und nachhaltige Stadtentwicklung hier: Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Rüsselsheim am Main beschlossen.

Mit Datum vom 06.09.2018, DS-Nr. 371/16-21 wurde der Green City Masterplan von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüsselsheim beschlossen. Er ist die Grundlage für jede weitere Förderung.

Mit DS 446/16-21 hat die Stadtverordnetenversammlung am 13.12.2018 die Errichtung einer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge (CLEVER) zugestimmt. Die Maßnahme wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie als förderfähig eingestuft und Fördermittel in Höhe von 8,07 Mio. € bei einer 100%igen Förderung bewilligt.

## **E. Verfahren / Voraussetzung für die Delegation:**

Die folgenden Leistungen sind bzw. werden zum Teil europaweit öffentlich ausgeschrieben:

- e. Ausschreibung Ladeinfrastruktur
- f. Ausschreibung der notwendigen Trafostationen für die einzelnen Ladefarmen
- g. Ausschreibung des Netzausbaues
- h. Ausschreibung der Bauüberwachung

Das Rechnungsprüfungsamt ist wie bisher in die Vergabeverfahren durch die Durchführung von Submissionen und Angebotsöffnungen eingebunden und wird über einen Vergabevermerk über die Auftragserteilung in Kenntnis gesetzt.

Im Haushalt 2019ff sind für das Projekt Clever unter der Investitionsnummer 13041200AH Mittel in Höhe von 5.000.000 Euro für 2019 sowie eine VE in Höhe von 6.000.000 Euro eingestellt. Diese Mittel werden begrenzt durch die Förderzusage in Höhe von 8,07 Mio. Euro.

Aufgrund der hohen Eilbedürftigkeit ist es notwendig, dass unmittelbar nach der Auswertung der Angebote Aufträge erteilt werden. Hierzu wird die Auftragserteilung auf den Magistrat delegiert.

## **F. Finanzierung**

Nach dem Bescheid aus dem Dezember 2018 sind Kosten in Höhe von **8.076.749,46** Euro zu erwarten. Diese Kosten werden im Haushalt der Stadt Rüsselsheim als Ausgaben verbucht. Parallel dazu erhält die Stadt Rüsselsheim Fördergelder in gleicher Höhe. Die Einnahmen werden im Haushalt ebenfalls dokumentiert.

## **G. (Folge)Kosten**

Die geplanten Maßnahmen in Rüsselsheim am Main zur Durchführung des Projekts zur Errichtung von Low-Cost-Ladeinfrastruktur werden durch eine Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie unterstützt. Für die von der Stadt Rüsselsheim geplanten Maßnahmen ist eine Förderung von 100% vorgesehen. Durch Einhaltung der förderfähigen Summe wird angestrebt, Kosten für die Stadt Rüsselsheim am Main zu vermeiden.

Mit dem Aufbau der Ladeinfrastruktur wird erwartet, dass der Umstieg auf die Elektromobilität kurzfristig gelingt. Für die dauerhafte Unterhaltung der Ladeinfrastruktur wird erwartet, dass diese von Dritten übernommen wird, so dass keine weiteren Kosten für die Stadt Rüsselsheim entstehen. Es ist beabsichtigt nach der Haltezeit von drei Jahren für Wechselstromlader die Ladeinfrastruktur zu vermarkten.

Rüsselsheim am Main, den 19.11.2019

Udo Bausch  
Oberbürgermeister